

Im Fokus | Archiv und Fotografie

Das Projekt

In beinahe jedem Archiv, jeder Bibliothek und jedem Museum finden sich Fotografien. Waren es bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts analoge Verfahren auf Papier, Glas, Metall und anderen Trägern, so bestehen fotografische Aufzeichnungen heute aus Bits und Bytes. Um die langfristige Nutzung derart unterschiedlicher Materialien, sowohl die Bildinformation wie ihre Überlieferungsform zu sichern und die Fotografien damit in ihrer Zeugenschaft zu erhalten, bedarf es umfassender Kenntnisse dieser Verfahren. Fotografien werden allzu oft immer noch vor allem zur Illustration von schriftlicher Information eingesetzt. Fragen nach Autor/Autorin, Verfahren, Entstehungsumständen, Ikonografie oder Stil werden selten gestellt.

Das Steiermärkische Landesarchiv setzt sich mit diesen Fragen auseinander und organisiert dazu im Zeitraum 2011 bis 2013 eine Reihe von Veranstaltungen und Einzelprojekten.

Erstmals werden die eigenen fotografischen Bestände gesichtet und bearbeitet. Wichtigstes Ergebnis dieser Arbeit ist die **Ausstellung „Ein.Blick. Die fotografischen Bestände des Steiermärkischen Landesarchivs“**, in der ein repräsentativer Ausschnitt aus den fotografischen Beständen des Hauses gezeigt wird. Dabei stimmt eine begehbare **Camera obscura** die Besucherinnen und Besucher auf das Thema Fotografie ein.

Eine Reihe von **Workshops** beschäftigt sich mit der Identifizierung sowohl historischer als auch zeitgenössischer fotografischer Verfahren und behandelt konservatorische Fragestellungen.

Mit einer **„Fotografie des Monats“** werden für die Sammlung signifikante Bildbeispiele herausgegriffen, die Schwerpunkte und Besonderheiten der Fotobestände widerspiegeln und wichtige Fixpunkte in der Entwicklung der Fotografie markieren.

Als vorläufiger Abschluss des Projektes Archiv und Fotografie ist eine **Tagung** in Vorbereitung.

Titelbild
Flerenc]. Abrahamovits,
Porträt Tina Malowetz,
1857; Salzpapier

Bild unten
Leopold Bude,
Porträt Ludwig Schantl,
Bergverwalter in Voitsberg,
17. 9. 1864; Albuminpapier



Im Fokus |
Archiv und Fotografie

Öffnungszeiten

Ausstellung

Mo, Di, Do 09:00–16:00

Mi 09:00 bis 18:00

Camera Obscura

Mo, Di, Do 09:00–16:00

Mi 09:00–18:00

Fr 09:00–12:00

Während der Monate Juli und August

geänderte Öffnungszeiten unter

www.landesarchiv.steiermark.at oder

www.archivundfotografie.at

Die Ausstellung ist frei zugänglich.

Führungen durch die Ausstellung nach

Voranmeldung unter +43 (0) 316 877 4031

oder fa1d@stmk.gv.at

Führungen: Grundpreis bis 10 Personen € 20,-

ab 10 Personen € 2,- / Person

Steiermärkisches Landesarchiv

Karmeliterplatz 3

A-8010 Graz

+43 (0) 316 877 4028

fa1d@stmk.gv.at

www.landesarchiv.steiermark.at

www.archivundfotografie.at

Im Fokus |
Archiv und Fotografie

Ein Projekt des Steiermärkischen Landesarchivs

Ein.Blick.

Die fotografischen
Bestände des
Steiermärkischen
Landesarchivs



Ein.Blick.

Die fotografischen Bestände
des Steiermärkischen Landesarchivs

Die Ausstellung

Das Steiermärkische Landesarchiv sammelt, bewahrt und erschließt die schriftlichen und bildlichen Quellen aus mehr als tausend Jahren steirischer Geschichte.

Dem Bild als historischer Quelle wird dabei seit den 1860er Jahren eine wichtige Rolle eingeräumt. Die in dieser Zeit angelegte „Ortsbildersammlung“, die „Porträtsammlung“ und die „Historische Bildersammlung“ enthalten Stücke in unterschiedlichsten Techniken, darunter auch **Fotografien**. Durch die Sammeltätigkeit seit der Frühzeit der Fotografie sind viele wertvolle Porträts und Ansichten ins Haus gelangt.

In der Ausstellung werden Qualität und Vielfalt dieser (historischen) Fotografien deutlich gemacht sowie ihre kultur-, kunst-, sozial- und zeitgeschichtliche und nicht zuletzt auch ihre fotohistorische Relevanz dargestellt. Dass sich dabei ein Einblick in die Entwicklung des Mediums Fotografie ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ergibt, ist durchaus beabsichtigt. Die Struktur der Ausstellung folgt dem Ordnungsprinzip der großen Sammlungsbereiche. Daraus ergeben sich die Abschnitte Porträts, Topografie und Ereignisse.

Die **Porträts** der 1840er und 50er Jahre stehen in ihrer Auffassung der Bildnismalerei der Zeit nahe. Das neue Medium erlebte, vor allem in Kreisen des aufstrebenden Bürgertums, kurz nach der Mitte des Jahrhunderts starke Verbreitung. Erstmals war es nun breiteren Schichten der Bevölkerung möglich, sich den Wunsch nach dem Abbild der eigenen Person zu erfüllen.

Bei den Modellen der frühen Porträtfotografen handelt es sich durchwegs um bekannte Namen, vielfach Angehörige von Adelshäusern. Die prominenteste Persönlichkeit ist Erzherzog Johann von Österreich, der sich 1849 im Atelier von Fritz und Julie Vogel in Frankfurt am Main fotografieren ließ.

Die professionelle Atelierfotografie wird in der Ausstellung durch eine Reihe namhafter, nicht nur Grazer, Fotografen repräsentiert. **Architektur und Landschaft** gehörten neben dem Porträt zu den ersten Anwendungsgebieten des neuen Mediums. Die Fotografien zeigen Graz und die Steiermark. Darunter sind Fotografien von Arbeiten am Steirischen Erzberg aus den 1870/80er Jahren oder, fotohistorisch von Interesse, jene Serie von Aufnahmen, die vor, während und nach der in den Jahren 1853/54 erfolgten Demolierung von Gebäudeteilen der Grazer Burg entstanden ist.

Bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts fanden **Ereignisse** zumeist nur Eingang in die fotografische Bildwelt, indem ein Zustand nach einem Vorfall aufgezeichnet wurde oder die betroffenen Akteure vor der Kamera posierten. Mit dem Aufkommen technischer Neuerungen ab den 1880er Jahren wurden vermehrt bewegte Szenen aufgenommen. Aufnahmen von öffentlichen Veranstaltungen und anderen Geschehnissen fanden Eingang in die Presse oder wurden als illustrierte Postkarten vertrieben. In den beiden Weltkriegen knipsten Soldaten ihren Alltag an der Front oder in der Etappe, fotografierten mit Vorliebe zerstörte Waffen des militärischen Gegners oder Ruinen der eroberten Gebiete.

Die Produktion billiger Boxkameras erlaubte ab den 1920er Jahren immer mehr Knipsern, Aufnahmen von familiären Feiern, Treffen mit Freunden, von Ausflügen und Urlaubsreisen anzufertigen. Mit der Einverleibung in die Fotoalben und den Notizen zu den eingeklebten Abzügen entwarfen diese privaten Chronisten eine Geschichte ihres Lebens.



Anonym,
Porträt einer
unbekannten Dame,
um 1855;
koloriertes Salzpapier



Fritz und Julie Vogel,
Frankfurt am Main,
Erzherzog Johann von Österreich in
Feldmarschallsuniform,
1849; Salzpapier



Heinrich Reichert, vermutlich,
Graz, Blick von der Burggasse auf
die Eingangstront der Burg,
vor 1853/54; Salzpapier



Familienbild aus dem
Fotoalbum von Maria
Elisabeth Windisch,
18. April 1937



Anonym, Gruppenfoto
vor der Kulisse einer Etage
am Erzberg,
um 1870; Albuminpapier

Johann Bosch, Graz,
Blick vom Nikolaiplatz in
Richtung Schlossberg, 1856;
Salzpapier